

Erscheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.

Redaktion und Expedition
Johannisdorfer Str. 22.
Verantwortlicher Redacteur
H. Pöhlner in Leipzig.
Sprechstunde d. Redaction
Donnerstag von 11-12 Uhr
Sonntag von 4-5 Uhr.

Annahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Inserate an Wochentagen bis
3 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Festtagen früh bis 1/9 Uhr.
In den Filialen für Inf. Anzahler:
Otto Klemm, Unterwallstraße 22.
Heinrich Böhm, Kothendammstr. 18.
nur bis 1/9 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Anlage 14,200.
Abonnementpreis vierteljährlich 4 1/2 Rthl.
incl. Bringerlohn 5 Rthl.
durch die Post bezogen 6 Rthl.
Jede einzelne Nummer 30 Pf.
Belegpreis 10 Pf.
Schilfern für Extrabeilagen
ohne Postförderung 36 Pf.
mit Postförderung 45 Pf.
Inserate 4gep. Druckzettel 20 Pf.
Größere Schriften laut unse-
rer Preisverzeichnisse — Tabellen-
druck nach höheren Tarif.
Reclamen mit dem Redactions-
bureau die Spalte 40 Pf.
Inserate sind stets an d. Expedition
zu senden. — Rabatt wird nicht
gegeben. Zahlung pränumerando
oder durch Postnachschuß.

N^o 97.

Donnerstag den 6. April.

1876.

Im Monat März 1876 erhielten das hiesige Bürgerrecht:

- | | |
|--|---|
| Herr Swannig , Wilhelm, Restaurateur. | Herr Kleinheider , Wilhelm Hermann, Dr. phil., Schriftsteller und Redacteur. |
| • Schill , Friedrich Wilhelm, Tischler. | • Ganzwindt , Johann Albert Julius, Dr. phil. und Chemiker. |
| • Wiborn , Carl Friedrich, Photograph. | • Wilhelmy , Wilhelm Richard, Schlosser und Mechanikus. |
| • Schmidt , Friedrich Adolf, Restaurateur. | • Premer , Carl Albert Max, Kaufmann. |
| • Häuser , Carl Friedr. Herm., Schankwirth. | • Dejne , Franz Richard Hermann, Maurermeister. |
| • Schmidt , Heinrich Emil Oskar, Xylograph. | • Beigerdt , Wilhelm Ferdinand, Postkassener. |
| • Grosz , Hermann Robert, Kaufmann. | • Herzog , Carl Wilhelm, Expedient. |
| • Häuser , Friedrich Carl, Kaufmann. | • Wilde , Carl Friedrich, Oberlehrer. |
| • Beyer , Carl Friedrich, Steuerassessor. | |
| • Witz , Friedrich Ludwig, Beamter bei der Kreditanstalt. | |
| • Mohrdorf , Ernst, Oberlehrer. | |
| • Riez , Carl August, Expedient. | |

Im Monat März 1876 sind vom Stadtrath angekräft worden:

- als Bodenmeister beim städtischen Lagerhofe Gottfr. Herm. Wendi und Carl Robert Hättner;
als Maschinenmeister beim städtischen Krankenhaus Carl August Röder;
als Hülfscapit Otto Moritz Juchacz;
als Gehülfe in den Anlagen um die Stadt Friedr. Christ. Gottlob Koch;
als Schulassistent Friedrich Carl Schulze und Franz Eduard Littel;
als Wirthschafter bei der Wasserleitung Carl Friedr. Gust. Werrmann;
als Kathedriener Willh. Georg Zeigling und Mor. Herm. Pöhlner.

Bekanntmachung.

Durch das Gesetz, die Ausübung der Jagd betreffend, vom 1. December 1864 wird bestimmt das hinsichtlich

- I. des **Ober- und Damwildes** ohne Unterschied des Geschlechts und Alters vom 1. April bis mit 15. Juli,
- II. der **wilden Gänse** vom 1. April bis mit 30. Juni,
- III. aller **übrigen**, in Vorstehendem nicht besonders erwähnten jagdbaren **Säugethiere**, in welchen **aller wilden Vögel** vom 1. Februar bis mit 31. August (das Abklingen der Hühner von Auer-, Wild- und Ganswild, in welchen der Schnepfen ist auch in der Zeit vom 1. März bis mit 15. Mai gestattet).

eine **Schon- und Hegezeit** stattfindet, sowie das inländische **Wildpret**, auf welches die Bestimmungen über Schon- und Hegezeit Anwendung leiden, vom 22. Tage nach Beginn dieser Zeit und weiterhin innerhalb derselben, also:

- zu I. vom 22. April bis mit 15. Juli,
- zu II. vom 22. April bis mit 30. Juni,
- zu III. vom 22. Februar bis mit 31. August

weder auf **Märkten**, noch sonst in irgend einer Weise **seligeboten** und **verkauft** werden darf und das dem Verbot des Freilietens auch das **aus Wildgärten** und das **aus dem Auslande** bezogene **Wildpret** unterliegt.

Rechen dürfen nur in der Zeit vom 15. September bis zum 15. October und **Hemer und Drosseln** (Krametsvögel) nur in der Zeit vom 1. October des einen bis zum 1. Februar des anderen Jahres gefangen, geschossen, seligeboten und verkauft werden.

Im Uebrigen ist gemäß der Bestimmungen der §§ 1, 2, 4 der Verordnung des Ministers des Innern, das Verbot des Fangens und Schießens der kleinen Vögel betreffend, vom 18. August 1870 das **Einsangen und Schießen** sowie das **Freilieten und Verkaufen** der kleinen **Feld-, Wald- und Singvögel überhaupt** und auch während der **offenen Jagdzeit** verboten.

Wegen der **Schonzeit** und des **Verkaufs** der Fische während derselben enthält die **Verordnung** zur Ausführung des Gesetzes vom 15. October 1868, die **Ausübung der Fischerei** in stehenden Gewässern betreffend; vom 25. April 1876 folgende Bestimmungen:

Die nachbenannten **Fischarten** dürfen während der beisegelegten Zeiten weder gefangen noch seligeboten oder verkauft werden, als:

- | | |
|------------------------------|--|
| Wesche, | } in den Monaten März, April, Mai, Juni; |
| Barbe, | |
| Barfisch, | |
| Notbauge, | |
| Sander, | |
| Schmerl, | } in den Monaten Mai, Juni, Juli; |
| Weißfisch, | |
| Korbfeder, | |
| Döbel (Döbel, Hasel), | |
| Schleie | |

Forelle in den Monaten September, October, November, December;

Kaiskraupe in den Monaten December und Januar.

Krebse dürfen in den Monaten August des einen bis mit April des andern Jahres weder gefangen, noch seligeboten oder verkauft werden.

Im Interesse der **Wildpreis-** und **Fischhändler** und der **Verkäufer** auf hiesigen Märkten bringen wir vorstehende Bestimmungen hierdurch **wiederholt** in Erinnerung mit dem Bemerkten, daß **Widerhandlungen** außer mit **Confiscation** des seligebotenen Wildes oder der seligebotenen Vögel, Fische und Krebse mit **Geldstrafe** bis zu **Einhundert fünfzig Mark** oder mit **Gast** bis zu **sechs Wochen** zu bestrafen sind.

Leipzig, am 23. März 1876. Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. Georgi. Dr. Reichel.

Bekanntmachung.

Die Hälfte der einjährigen Zinsen der **Stadtschuld** sind von uns an 4 würdige, hilfbedürftige **Wittnen**, welche alhier ihren bleibenden Wohnsitz haben und nicht schon Unterstützung aus der **Armenanstalt** genießen, gegenwärtig zu vertheilen.
Wittnen, welche den angegebenen **Stiftungsbestimmungen** entsprechen und sich um die zu vertheilenden **Spenden** bewerben wollen, haben ihre **Gesuche** bis zum **20. April** dieses Jahres bei uns einzureichen.

Leipzig, den 4. April 1876. Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. Georgi. Heintze.

Städtische Fortbildungs-Schule für Knaben.

Zu den **öffentlichen Prüfungen**, welche am 5., 6., 7., 10. und 11. April von 6-8 Uhr abends und am 9. April von 10-12 Uhr vormittags in den Schulräumen der **dritten Bürgerschule** abgehalten werden, ladet im Namen des **Lehrercollegiums** ergebenst ein
Leipzig, den 3. April 1876. Dr. Braentigam.

Die **allgemeine Anstellung** von **Freihandzettlern** der **Schüler** und **Schülerinnen** sämtlicher **Leipziger Stadtschulen** (Nicolaï- und Thomagymnasium, Realschule I. und II. Ordnung, höhere Bürgerschule für Mädchen, Fortbildungsschule für Mädchen, I. bis V. Bürgerschule, Mädchen und Knaben, I. bis IV. Bezirksschule, Mädchen und Knaben und Katholische Mädchen und Knaben) befindet sich in den Räumen der I. Bürgerschule für Knaben. Vom 4.-13. April täglich geöffnet Vormittags 8-12, Nachmittags 2-6 Uhr. Zutritt frei für Jedermann. Kinder nur in Begleitung Erwachsener.

B. Pöhlner, städt. Zeichnungspector.

Bekanntmachung.

1) Die diesjährige **Leipziger Ostermesse** beginnt am **1. Mai 1876** und endet mit dem **20. Mai 1876.**

2) Während dieser drei Wochen können alle **in- und ausländischen Handelsleute, Fabrikanten und Gewerbetreibende** ihre **Waaren** hier öffentlich feil bieten. Doch kann der **Großhandel** in der **bisher üblichen Weise** bereits in der zum **Auspachen** bestimmten **Vormoche**, vom **24. April** ab, betrieben werden.

3) Das **Auspachen** der **Waaren** ist den **Inhabern** der **Werkstätten** in den **Häusern** ebenso wie den in **Buden** und auf **Ständen** feilhaltenden **Verkäufern** in der **Woche** vor der **Witche** gestattet. Zum **Auspachen** ist das **Offenhalten** der **Werkstätten** in den **Häusern** auch in der **Woche** nach der **Zahlwoche** gestattet.

4) Jede **frühere Eröffnung**, sowie **spätere Schließung** eines solchen **Verkaufsortes** wird, außer der **sofortigen Schließung** desselben, **jedesmal**, selbst bei der **ersten Zuwiderhandlung**, mit einer **Geldstrafe** bis zu **75 Mark** geahndet werden.

5) **Personen**, welche mit dem in §. 55 der deutschen **Gewerbeordnung** vorgeschriebenen **Legitimationschein** nicht versehen sind, dürfen bei **Vermeidung** einer **Geldstrafe** bis **150 Mark** oder **entsprechender Haftstrafe** den **Handel** während der **Wesche** nur nach **eingeholter Erlaubnis** des **Polizeiamtes** und auch mit dieser nur in den **eigentlichen drei Wochen** betreiben.

6) **Auswärtigen Expediteuren** ist von der **hauptzollamtlichen Prüfung** des **Waarenverschusses** an bis mit **Ende** der **Woche** nach der **Zahlwoche** das **Expeditionsgeschäft** hier gestattet.
Leipzig, den 8. März 1876. Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. Georgi. Heintze.

Bekanntmachung.

die **Bezahlung der Immobilien-Brandcasenbeiträge** betreffend.
Den **1. April** d. J. sind die für den ersten halbjährigen Termin laufenden **Jahres fälligen Brandversicherungsbeiträge** nach §. 49 des Gesetzes vom 23. August 1862 mit **3 Wochen** vom der **Beitragspflichtigen** zu entrichten und werden die **hiesigen Hausbesitzer** und deren **Stellvertreter** hierdurch aufgefordert, ihre **Beiträge** von diesem **Tage** ab **spätestens binnen 14 Tagen** bei der **Brandcasenkasse** einzuweisen. — **Georgienstraße**, Eingang **Ritterstraße** 15, erste Etage — zu bezahlen, da nach **Ablauf** dieser **Frift** die **gesetzlichen Maßregeln** gegen die **Restanten** eintreten müssen.
Leipzig, den 29. März 1876. Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. Georgi. Kolbe.

Bekanntmachung.

Zur **Verbreiterung** der über die **Barthe** führenden **Blücherbrücke** sollen an jeder Seite der **selben** drei **Bitterträger** von je **13,75 Meter** Länge und einem **Gesammtgewicht** von **520 Centnern** hergestellt werden.
Diejenigen **Eisenwerke**, welche **derartige Arbeiten** bereits **ausgeführt** haben und sich bei dieser **Submission** betheiligen wollen, werden **angefordert**, die auf **unserem** **Bauamte** anliegenden **Zeichnungen** und **Bedingungen** einzusehen und ihre **Angebote** **versiegelt**, mit der **Kasschrift** „**Bitterträger**“ bis **den 20. April** d. J. bei dem **genannten Bauamte** einzureichen.
Leipzig, den 29. März 1876. Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. Georgi. Heintze.

Bekanntmachung.

Die bei der **Verbreiterung** der **Blücherbrücke** vorkommenden **Schlosserarbeiten** sollen in **Accord** vergeben werden.
Die **Submission** zu **Ordnung** gelegten **Zeichnungen** und **Bedingungen** können während der **üblichen Expeditionsstunden** auf **unserem** **Bauamte** eingesehen werden. Die **Preise** sind in die **Anschlagsformulare** einzusetzen und **letztere** **versiegelt** und mit der **Kasschrift** **Schlosserarbeiten zur Blücherbrücke** versehen, bis **den 20. April** d. J. an das **genannte Bauamt** abzugeben.
Leipzig, den 5. April 1876. Des Raths Bau-deputation.

Bekanntmachung.

Die zur **Verbreiterung** der **Blücherbrücke** erforderlichen **Mauer- und Steinmehrarbeiten** sollen **einschließlich** der **Materialien-Lieferung** in **Accord** vergeben werden.
Diejenigen **Baugewerke**, welche sich an der **Submission** betheiligen wollen, werden **angefordert**, die auf **unserem** **Bauamte** anliegenden **Zeichnungen** und **Bedingungen** einzusehen, die **Preise** in die **Anschlagsformulare** einzusetzen und **letztere** **versiegelt**, mit der **Kasschrift** **Blücherbrücke** versehen, bis **den 20. April** d. J. an das **genannte Bauamt** abzugeben.
Leipzig, den 5. April 1876. Des Raths Bau-deputation.

Bekanntmachung.

Herr **Albert Halberstam** hat uns am 31. März **anlässlich** der **Katzengebähen** Feier seiner **silbernen Hochzeit** 1000 **Mark** zur **Bewendung** für **hiesige Stadtkinder** ohne **Unterschied** der **Confession** übergeben.
Mit den **wärmsten Gefühlen** des **Dankes** für den **Schensgeber** bringen wir diesen **Act** des **Böthwollens** für **unsere Armen** hierdurch zu **öffentlichen Kenntniss**.
Leipzig, den 3. April 1876. Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. Georgi. Heintze.

Bekanntmachung.

Aus der **Apel'schen** **Stiftung** zur **Beitreibung** der **Kosten** des **Ausfindens** und **Verpflegens** und zur **Beschaffung** von **Arbeitsmitteln** für **arme Knaben**, welche die **Schneider- oder Schuhmacher-Profession** erlernen wollen, sind **einige Spenden** zu **vertheilen**.
Bewerbungen **daran** sind **längstens** bis **zum 20. April** dieses **Jahres** **schriftlich** bei uns **einzureichen**.
Hierbei **bemerkten** wir, daß **solche junge Leute**, welche **bereits** in der **Lehre** stehen oder **außerhalb** **Leipzig** in die **Lehre** treten wollen, **nicht** **berücksichtigt** werden können, und daß **hier orts** **angehörigen** **Bewerbern** in der **Regel** vor **auswärtigen** der **Vorzug** zu **geben** ist.
Leipzig, den 3. April 1876. Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. Georgi. Heintze.

Holzpflanzen-Verkauf.

Von dem **Leipziger Rathschreiber Connewitz** können **durch** den **Revierverwalter**, Herrn **Häufiger** **Schönherr** in **Connewitz**, nachbenannte **Holzpflanzen** bezogen werden, als:

2500 Stück eingeheilte 5-6jähr. Eichen , 1 1/2-2 R. hoch,	à	25,00	Mark
30 000 „ einjährige Bucheisen ,	zu	1000	Stück
10 000 „ zweijährige dergl.	zu	1000	„
10 000 „ bergl. Saatrüben (Ulm off.)	zu	1000	„
5000 „ bergl. Bergabornpflanzen	zu	1000	„
500 „ jährl. eingesh. Bergahorn , 1-1 1/2 R. hoch,	zu	100	„
500 „ „ Rothbuche , 1-1 1/2 R. hoch,	zu	100	„
2000 „ einjähr. Weizensträußchen	zu	1000	„
2000 „ „ Schwanzsträußchen	zu	1000	„
2000 „ gem. Kiefern	zu	1000	„
10 000 „ Fichten	zu	1000	„

Verpackung und **Transport** zur **Bahn** werden **billig** **berechnet**. **Beiträge** werden **durch** **Verkauf** **entnommen**.
Leipzig, am 17. Februar 1876. Des Raths Forst-Deputation.